Marktübersicht Forsttraktoren:

Stabiler und sicherer

Der Einsatz von Standardtraktoren im Forst ist nicht immer materialschonend. Gut, dass einige Hersteller und Umrüster Umbauten anbieten.

Mit den Umbauten haben wir uns in diesem Beitrag genauer beschäftigt und geben Ihnen einen Überblick über die Forsttraktoren der folgenden Hersteller:

- Kotschenreuther (John Deere)
- Mercedes-Benz Unimog
- Pfanzelt
- Steyr
- Valtra

Während die Hersteller Steyr und Valtra schon ab Werk spezielle Umbauten anbieten, arbeiten Mercedes-Benz und John Deere mit Spezialfirmen zusammen. Pfanzelt hingegen hat sich auf den Bau eines eigenen Forsttraktors spezialisiert. Die wichtigsten Merkmale haben wir zudem in der Tabelle auf den Seiten 88 und 89 zusammengefasst.

Alexander Bertling

Der andauernde Einsatz im Forst ist hart. Ein guter Schutz für Fahrer und Maschine ist somit unabdingbar. Fotos: Wilmer (1), Werkbilder

KOTSCHENREUTHER

Das Unternehmen Kotschenreuther Forst- & Landtechnik GmbH und Co. KG aus dem bayrischen Steinwiesen beschäftigt sich mit dem Umbau von John Deere-Traktoren.

Das Umbauprogramm der Serien 6, 7 und 8 ist umfangreich. Durch einen Motorschutz aus Lochblech, einem Spurstangenschutzblech sowie einem glatten Unterbodenschutz aus 5 mm dickem Stahlblech sollen Motor und Getriebe vor Asteinschlägen geschützt werden. Zum Schutz der Kabine gibt es einen Forstrahmen aus Rundrohr, der im Heckbereich durch einen Astabweiser mit integriertem Gitter für die Heckscheibe ergänzt werden kann. Die Frontscheibe wird durch zwei schräg gespannte Stahlseile geschützt.

Außerdem ersetzt Kotschenreuther den Standard-Tank auf Wunsch durch einen robusten Ganzstahltank. Über einen

(JOHN DEERE)

Schnellverschluss lassen sich zudem die hinteren Kotflügel in kürzester Zeit demontieren.
Neben den beschriebenen Umbauten können Seilwinden im Front- oder Heckanbau sowie ein Rückekran im Heck montiert werden. Eine Rückfahreinrichtung ist für die Serien 6R und 6M, 7R sowie 8R bestellbar.
Zudem entwickelte Kotschenreuther im Leistungssegment zwischen 107 kW (145 PS) und 158 kW (215 PS) Nennleistung eigene Forsttraktoren auf Basis der Serie 6R von John Deere – die sogenannten K6R. Diese Spezialmaschinen zeichnen sich durch ihre Forst-Kabine mit 20 % größerem Innenraum und einem verstärkten Chassis für noch höhere Belastungen aus.
Der Einstiegspreis für das Spitzenmodell, dem K260R, liegt bei 258 974 Euro (alle Preise ohne MwSt.).

Der Forstrahmen für die Serie 6 von John Deere lässt sich durch frontseitige und seitliche Schutzbleche ergänzen. Die Heckscheibe wird durch ein Schutzgitter vor Asteinschlägen geschützt.

Für besonders harte Forsteinsätze eignet sich die K6R-Reihe von Kotschenreuther mit eigens für den Forst entwickelter Kabine.

MERCEDES-BENZ UNIMOG

Die Umbauten der Firmen Werner sowie Schlang & Reichart reichen von Forststützen über einen Unterbodenschutz bis hin zu einem Forstrahmen zum Schutz der Unimog-Kabine.

Um immer eine gute Sicht auf den Ladekran des angehängten Holzhackers zu haben, baut die Firma Werner eine drehbare und in der Höhe einstellbare Kabine auf die Pritsche des Unimogs. Den Unimog gibt es bis zu einer Leistung von 220 kW (299 PS).

Für den Unimog von Mercedes-Benz sind ab Werk keine eigens für den Forst entwickelten Umbauten verfügbar. Doch gibt es auch für die „Universalmotorgeräte" genug Umbaupartner, die sich mit Forstumrüstungen beschäftigen.
So eignet sich der hintere Anbauraum des Unimog beispielsweise für einen Kranaufbau der Hersteller Hiab, Palfinger oder MKG.
Für den Einsatz an steilen Hängen und zum Rücken von Stammholz bieten die Unternehmen Werner sowie Schlang & Reichart Ausrüstungen wie einen Unterbodenschutz, eine Bergstütze, einen Forstrahmen, aber auch speziell entwickelte Seilwinden an.
Ebenfalls lässt sich auf der Pritsche des Unimog eine weitere Kabine der Firma Werner installieren. Bei angehängtem Holzhacker soll diese eine bessere Sicht ermöglichen. Sie lässt sich beliebig drehen und in der Höhe verstellen. Für die Arbeiten im Forst und in der Landwirtschaft empfiehlt Mercedes-Benz die Hydraulikausstattung „HN9" mit Loadsensing. Die Preise der Umrüster für die Umbauten variieren je nach Kundenwunsch und konnten uns deshalb nicht genannt werden.

PFANZELT

Der PM-Trac 2380 hat 180 PS und wird von einem Deutz-Motor angetrieben. Der Kran kann direkt über der Hinterachse aufgebaut werden.

Zusammen mit einem entsprechenden Rückewagen von Pfanzelt lässt sich mit dem PM-Trac auch eine größere Menge Stammholz transportieren.

Das Unternehmen Pfanzelt aus dem bayrischen Rettenbach am Auerberg spezialisierte sich auf den Bau eines reinen Forstschleppers. Der PM-Trac III mit 133 kW (180 PS) oder 174 kW (237 PS) aus einem Sechszylinder-Deutz-Motor bietet ein stufenloses Smatic-Getriebe von ZF mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Die eigens entwickelte, pneumatisch gefederte Kabine besitzt serienmäßig einen um 350° drehbaren Fahrerstand. Da sie weit nach vorne gerückt ist, kann Pfanzelt direkt über der Hinterachse mittels eines Schnellwechselsystems einen Forstkran mit bis zu 10 m Reichweite aufbauen. Dabei lässt sich das Heckhubwerk weiterhin nutzen. Auch die demontierbaren hinteren Kotflügel und ein Unterbodenschutz gehören beim PM-Trac zur Serienausstattung. Zudem bietet der PM-Trac zusätzlichen Stauraum, zum Beispiel für Motorsägen, unter der rechten Kabinentür.

Eine weitere Besonderheit ist der eigens auf den PM-Trac abgestimmte Rückewagen von Pfanzelt. Der Wagen besitzt einen mechanischen Antrieb an beiden Achsen und ein Fahrwerk mit Boogie-Achsen. Mit acht angetriebenen Rädern lässt sich laut Pfanzelt fast die Geländegängigkeit eines Forwarders erreichen. Der Grundpreis des PM-Tracs beträgt 193 650 Euro für das kleinere und 213 550 Euro für das größere Modell ohne Kran. Mit Kran, Seilwinde und weiterer Forstausstattung sind je nach Modell 272 840 oder 303 990 Euro fällig.

STEYR

Für die wendigen Modelle Kompakt und Multi (Schleppertest profi 8/2017) gibt es zum einen den Forstaufbau „light". Er beinhaltet einen Stahl-Unterbodenschutz vom Getriebe bis zur Vorderachse. Außerdem sind seitliche Schutzbleche an Motor und Tank angebracht. Das Paket lässt sich durch weitere Seitenschutzbleche am Getriebe und am SCR-Katalysator ergänzen.

Wer noch mehr Schutz fordert, dem bietet Steyr zum anderen mit dem Forstaufbau „heavy" neben den genannten Aufrüstungen einen 4-Säulen-Forstrahmen zum Schutz der Kabine und Kotflügel an. Die Kabine lässt sich zudem durch eine 12 mm starke Macrolon Heckscheibe ergänzen, die besser vor Asteinschlägen schützen soll.

Mit dem Forstaufbau „heavy" lässt sich der Steyr Multi rundherum schützen. Von unten mit Verkleidungen aus Blech...

Zudem sind die Spiegel über zwei Rändelschrauben abnehmbar. Das Forstpaket „heavy" kostet für den Steyr Multi inklusive Montage 14 540 Euro.
Auch für die Baureihen Profi und CVT gibt es eine Vielzahl der genannten Ausrüstungen. Zum Schutz der Kabine kommt anders als bei den kleineren Modellen ein massiver Forstrahmen mit 6 Säulen zum Einsatz, der gleichzeitig auch als vorderer Astabweiser dient. Zudem gibt es ein Hochsichtfenster hinten am Dach für den Kranbetrieb.
Für den Steyr Profi, CVT sowie den Terrus bietet das Unternehmen einen um 180° drehbaren Fahrersitz oder eine vollwertige Rückfahreinrichtung mit automatischer Umschaltung der Fahrtrichtung an.

...von oben mit einem Forstrahmen aus Rundrohr. Kosten: 14 540 Euro samt Montage.

Der drehbare Sitz oder die Rückfahreinrichtung sind für alle Modelle ab dem Steyr Profi erhältlich. Der 6-Säulen-Forstrahmen schützt zudem die Kabine und dient als vorderer Astabweiser. Alle Forstausrüstungen von Steyr sind nach ISO 8083 und ISO 8084 OPS Test zertifiziert.

VALTRA

Die „SkyView"-Kabine bietet zusammen mit der Rückfahreinrichtung „TwinTrac" eine gute Sicht nach hinten und oben. Dank Polycarbonat-Scheiben wird kein Schutzgitter benötigt.

Bei Valtra denken viele an die älteren, robusten Schlepper mit langer Nase und Forstaufbauten in finnischen Wäldern. Aber auch heute bietet Valtra werkseitig noch eine Vielzahl an Systemlösungen speziell für den Forsteinsatz an. Eines der Steckenpferde ist die Rückfahreinrichtung „TwinTrac", die auf alle Modelle ab der N- bis hin zur S-Serie gebaut werden kann und nur 5 711 bis 6 309 Euro kostet.
Für die A-, N- und T-Serie sind ebenfalls verstärkte Forstkotflügel sowie ein Stahltank erhältlich. Für einen besseren Fahrerschutz sowie mehr Sicht bietet Valtra für die Serien N und T die Forstkabine „SkyView" mit einem Dachfenster aus Polycarbonat und Astabweisern. Kosten: 4 853 Euro Aufpreis.

Für den Kranbetrieb gibt es für die Modelle N und T einen Schnellwechselrahmen des finnischen Unternehmens „Jake" sowie passende Forstkräne von „Kesla" mit komplett integrierter Steuerung. Auch lassen sich an diese Modelle eine 6 mm dicke Unterbodenschutzplatte sowie unterschiedliche Frontachsstabilisatoren anbauen. Für die kleinere Baureihe A ist ein Forstschutzpaket für 3 503 Euro erhältlich. Das beinhaltet neben einem Schutz für die Scheinwerfer sowie dem Unterboden auch einen Fensterkeil für die Heckscheibe.
Zusätzlich zu den Werksoptionen für die einzelnen Modellreihen gibt es eine Vielzahl spezieller Händlerlösungen, die bis hin zum komplett ferngesteuerten Forsttraktor reichen.

Bei der N- und T-Serie gibt es für den Krananbau einen speziellen Rahmen des finnischen Unternehmens „Jake".